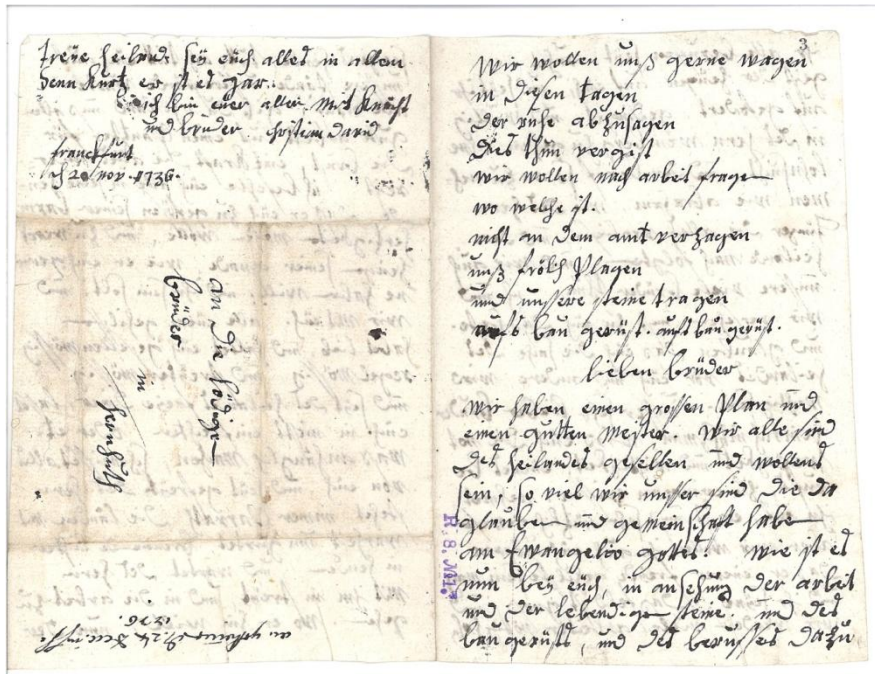


## KIRCHENSAAL-INFORMATIONEN aus HERRNHUT Ostern 2019



Freunde und Förderer des  
Herrnhuter Kirchensaals  
Wir woll'n uns gerne wagen ... aufs Baugerüst

Liebe Freunde und Förderer des Herrnhuter Kirchensaals!



**„Wir wollen uns gerne wagen in diesen Tagen der Ruhe abzusagen, dies Tun vergisst. Wir wollen nach Arbeit fragen wo welche ist, nicht an dem Amt verzagen, uns fröhlich plagen und unsere Steine tragen aufs Baugerüst, aufs Baugerüst.“**

Liebe Brüder, wir haben einen großen Plan und einen guten Meister. Wir alle sind des Heilandes Gesellen und wollen sein, so viel wie unser sind, die da glauben und Gemeinschaft haben am Evangelio Gottes. Wie ist es nun bei Euch in Ansehung der Arbeit und der lebendigen Steine und des Baugerüsts?...

Der mährische Zimmermann Christian David, der am 17. Juni 1722 den ersten Baum zum Bau der Siedlung Herrnhut fällte, schrieb diesen Brief am 20. November 1736 an die ledigen Brüder in Herrnhut. Er selbst war zu diesem Zeitpunkt in Frankfurt am Main, aber mit diesem Ort in der Oberlausitz, dessen 300jähriges Gründungsjubiläum wir 2022 feiern wollen, eng verbunden.

Welch eine Gründungsgeschichte: Fünf Erwachsene mit vier Kindern kommen als Glaubensflüchtlinge aus Mähren, finden beim Grafen Zinzendorf Aufnahme und bauen ein Haus! Schnell kommen weitere Exulanten hinzu, und es wächst ein Ort „unter des Herrn Hut“. Nachdem es schon seit 1724 einen kleinen Saal gab, entsteht bereits 1756/57 nach den Plänen des Baumeisters Siegmund August von Gersdorff der Betsaal, der unserer Brüdergemeinde fast 200 Jahre als Versammlungsraum diente. Wichtige und wegweisende geistliche Impulse hatten hier ihren Ausgangspunkt. In der Nacht vom 8. zum 9. Mai 1945 brannte der Saal bis auf die Grundmauern nieder. Und 1951 – 1957 erfolgte der Wiederaufbau in vereinfachter Gestalt unter politisch und technisch schwierigen Bedingungen. Diese Geschichte zeigt, wie Menschen mit großem Gottvertrauen, Mut und Zuversicht etwas gewagt haben. So wollen auch wir es heute wagen, nicht verzagen und die Steine tragen aufs Baugerüst! Unser Kirchensaal in der Mitte Herrnhuts soll zum 300jährigen Jubiläum wieder in seinem alten Glanz erstrahlen.



Nach unserer festen Überzeugung kann uns das gelingen. Wir sind sehr dankbar, dass es so viele Freunde und Förderer gibt, die uns auf dem Baugerüst unterstützen! Nach aktuellen Berechnungen werden sich die benötigten finanziellen Mittel für die Kirchensaal- und Orgelreparatur auf ca. 2,9 Mio. Euro belaufen. Abzüglich bereits bewilligter und beantragter Fördermittel von Bund und Land sowie Unterstützung durch Stiftungen, kirchliche Zuschüsse und Spenden werden noch rund 500.000 Euro gebraucht.

Im Sommer dieses Jahres wird unsere Schuster-Orgel ausgebaut und von der Orgelbaufirma Eule aus Bautzen saniert und modernisiert. Durch den Einbau eines Manuals mit elf neuen Registern soll der ursprüngliche Klang der Herrnhuter Musiktradition wieder neu zur Geltung gebracht werden. Dieser orientiert sich an den historischen Orgeln der Brüdergemeinde in Pennsylvania und North-Carolina (USA), die mit dem Namen David Tannenbergh verbunden sind. Dieser wurde 1728 in Berthelsdorf geboren, wuchs in Herrnhut auf, reiste 1749 im Dienst der Brüdergemeinde nach Pennsylvania und war dort von 1758 bis zu seinem Tod 1804 als Orgelbauer tätig.



Nach der Demontage der Orgel soll mit den Arbeiten der Innensanierung des Saals begonnen werden. Über die weiteren Schritte werden wir regelmäßig berichten.



Über 100 Liebesmahletabletts konnten wir bisher an Spender überreichen oder versenden! Diese typischen Herrnhuter Tablettts gehören von Beginn an bis heute zu jedem Liebesmahl im Herrnhuter Kirchensaal. Der Ursprung des Liebesmahls liegt in der Nachfeier zum Berthelsdorfer Abendmahl am 13. August 1727. Damals *„schickte unser Graf von Zinzendorf etwas aus seiner Küche zur Mittagsmahlzeit, das genossen sie miteinander in Liebe“*. Das Liebesmahl hat keine feste liturgische Form. Wesentliche Merkmale sind das Singen von Liedern, dem Anlass entsprechende kurze Wortbeiträge und die Darreichung einer einfachen Mahlzeit, die auf schmalen weißen Tablettts in den Sitzreihen verteilt wird. Zinzendorf sagte: „Die Natur eines Liebesmahls ist, dass es damit nicht auf eine Liturgie abgesehen ist, sondern auf ein Amüsement.“



Unser Herrnhuter Tischlermeister Ulrich Lerch fertigt diese besonderen Tablettts in sehr sorgfältiger Handarbeit (Foto). Jedes Stück ist ein Unikat.



Vom 24. bis 27. Mai 2019 laden wir die Freunde und Förderer des Herrnhuter Kirchensaals zu einer ganz besonderen Veranstaltung in die Oberlausitz ein:

***Barock und dennoch schlicht.  
Der Herrnhuter Kirchensaal und die Spiritualität der Evangelischen Brüdergemeinde***

Die Tagung gibt Einblicke in die Architektur- und Baugeschichte sowie in die lebendige Spiritualität der Herrnhuter Brüdergemeinde. Vorträge namhafter Referenten wechseln sich mit der Teilnahme an Gottesdiensten und einem Barockkonzert ab. Ein besonderer Höhepunkt ist die Exkursion nach Bautzen, wo wir die renommierte Orgelbauwerkstatt Hermann Eule besuchen und besichtigen werden. Im Berthelsdorfer Zinzendorf-Schloss wollen wir am 26. Mai bei einem Liebesmahl den 319. Geburtstag des Grafen Nikolaus Ludwig von Zinzendorf feiern. Die Einladung mit einem differenzierten Programm ist unter [www.komensky.de/programm](http://www.komensky.de/programm) abrufbar. Auch bei mir sind weitere Auskünfte und Anmeldungen noch kurzfristig möglich.



Eine gesegnete Karwoche und frohe Ostern wünscht der Vorstand der Freunde und Förderer des Herrnhuter Kirchensaals und

*Ihre Angelika Doliv, Vorsitzende*



Freunde und Förderer des  
Herrnhuter Kirchensaals  
Wir woll'n uns gerne wagen ... aufs Baugerüst

Spendenkonto:  
Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien,  
IBAN: DE 84 8505 0100 0232 0292 88